

## Eine Woche auf dem Sattel

Bericht von Werner Suter, Bilder von Schüler Kamil

Alle 2 Jahre wieder wird in der 5./6.Klasse trainiert für die Velotour. Nun liegt sie bereits hinter uns. Für 6 Tage vertauschten die Schüler aus **Gächlingen** den Schulstubenstuhl mit dem Velosattel. Es ging einmal mehr um den Bodensee. Ideale Wetterverhältnisse begleiteten uns. Fast immer war der Himmel leicht bedeckt und doch war es angenehm warm. Und als uns in der Jugi Hard bei Bregenz ein gewaltiges Gewitter überraschte, bekamen es zwei Mädchen mit der Angst zu tun und hätten sich am liebsten in ein Mauselloch verkrochen.



Man erlebt viel während einer solchen Woche, man lacht, man schreit, man kämpft, man jubelt und manchmal leidet man auch ein bisschen, wenn es aufwärts geht oder wenn der Helm zu warm gibt. Aber immer wurde die Tagesetappe geschafft. Ein grosses Kompliment an alle, vor allem aber an Lausa, die beiden Kleinsten, die sich tapfer durchbissen.

Ein Kompliment auch fürs Rücksichtnehmen aufeinander. Man kann so etwas nur durchführen, wenn man sich gegenseitig etwas anpasst und hilft. So musste auch Gepäck von Schwächeren vom starken Grossen übernommen werden, welcher das ohne jegliches Murren tat. Geschafft hatte es auch bei einigen das Ungeziefer, so dass etliche Stiche mit Fenistil bekämpft werden mussten.

Einer bewunderte den Bodensee zu lange, so dass nach dem Sturz die



Beine verpflostert werden mussten. Glücklicherweise konnten alle diese Blessürchen mit der mitgeführten Apotheke bewältigt werden und es passierte nichts Ernsthaftes.

Die Nächte waren oft kurz. Am kürzesten wohl jene, als alle, auch das Leiterteam, in Überlingen vor dem Fernseher auf den Sieg unserer Nationalelf warteten. In jener Nacht geschah es auch, dass ein Lavabo die Halterung an der Wand verliess und Manuela so mit einem Waschbecken in der Hand dastand. Der Wirt nahm es relativ gelassen.



Was sind doch Jugendherbergen für ideale Orte zum Flirten! Und wenn man im Schlafsaal sein musste, wurde das Gespräch halt durch die Lüftungsschächte weitergeführt. So etwas bleibt dann lange in Erinnerung.

Eine strenge aber erlebnisreiche Woche liegt hinter uns. Ich danke den Eltern fürs Vertrauen

in dieses Projekt und das Anvertrauen der Kinder für eine Woche an andere Personen.

Ein grosser Dank gilt den Schülern fürs Mitmachen. Ich habe viele Komplimente über euch gehört von wildfremden Menschen. Ihr wart eine feine Schar.

Danken möchte ich aber auch dem fantastischen Leiterteam, Käthi, Resi, Max, welches massgebend dazu beitrug, diese Woche zu einem Erlebnis werden zu lassen. Dass dabei Max als Jasslehrer Käthi in die höheren Weihen dieser Kunst einführte, sei nur nebenbei erwähnt. Auch wir haben alles genossen und nebenbei auch viel gelacht.

W.S.